

Bisher haben schon 150 Tiere bei dem Münchner Paar Urlaub gemacht, da bleiben viele in Erinnerung. Zum Beispiel ein gelber Plüschhund, der kam mit einem **Koffer** voll mit **Kleidungsstücken**. Vor jedem Foto mussten die beiden den Hund in der Münchner Innenstadt **umziehen**. **Eine Wahnsinnsarbeit!** Im Gedächtnis bleibt aber auch Lothar, ein Hase aus Bremen, der hatte einen extra gebastelten **Personalausweis** dabei. Bis heute ist der Kontakt zu Lothar und dessen Besitzerin geblieben.

Der kleine **Kerl**, der schreibt uns ab und zu, wenn er mal wieder mit seiner Besitzerin auf Reisen ist, dann kommt 'ne Karte aus Berlin, wo er dann irgendwie vorm Reichstag⁶⁸ sitzt und mit 'ner netten Geschichte dabei, was er erlebt hat.

- 8.4 Der Urlaub für Kuschtiere kostet 99 Euro und das **deckt** gerade mal **die Unkosten** von Elke Verheugen und Christopher Böhm. Reich werden sie also nicht mit dem Urlaub für Kuschtiere. Darum geht es den beiden aber auch gar nicht, sie machen das nämlich nur **nebenbei**. **Hauptberuflich** arbeitet Christopher Böhm beim TÜV,⁶⁹ Elke Verheugen im Marketing. Die Kuschtiere sind für sie eine **Abwechslung** und noch mehr.

Für mich ist es wichtig, anderen Leuten—durch die Teddyaugen—München zu zeigen. Ich mag die Stadt gern und ich denke, diese Liebe zu dieser Umgebung und zu diesen ganzen **Gebräuchen**, die kann man wecken, indem man das Fotoalbum anschaut, und die Freude möchte ich auch anderen machen.

Letzter Halt der Sightseeing-Tour ist die Feldherrnhalle,⁷⁰ doch das war's nur für heute, denn es gibt noch viel zu erleben für Alomo, den Teddybären aus Texas, oder Trudi, die Gans aus Hamburg.

Wir werden an einem Abend mit allen in ein **Lokal** ins Westend⁷¹ gehen. Das sind **Wirtsleute**, die haben **sich** sozusagen **auf** die Teddys auch **eingestellt**. Mehrere kleine, ganz kleine Weißbieregläser und der eine oder andere Bär wird in der Geschichte auch einen über den Durst getrunken haben. Und am nächsten Morgen gibt es dann noch ein Bild mit einer Aspirin am Badezimmertischchen.

- 9.1 Ja, ja, Ideen muss man haben! Liebe Hörer, wir gehen jetzt dahin, wo die Teddys absolut keinen Eintritt haben, nämlich in das Münchner Hofbräuhaus und feiern mit den Gästen seinen 400. Geburtstag:

Auf geht's ins Getümmel mit Thorsten Schrada:

HB, zwei Buchstaben und ein mythischer Ort. Die **Strahlkraft** dieses Ortes hat längst die Ränder der Welt erreicht, und sie kommt, die Welt. Eine Stunde Hofbräuhaus muss sein auf der fünftägigen Europareise, denn hier drin soll ja all das sein, was der Reiseführer unter dem Begriff „**Gemütlichkeit**“ zusammenfasst. Der riesige **Maßkrug**, der **urige** Bayer, das Bier—eine Menge Bier. Man will schließlich was erleben, wenn man reist.

der Koffer,- suitcase

das Kleidungsstück,-e item of clothing

jdn. um-ziehen (zieht um, zog um, hat umgezogen) to change sb.'s clothes

eine Wahnsinnsarbeit (Umg.) an awful lot of work

der Personalausweis,-e identity card

der Kerl,-e guy, *Brit.* chap

8.4

die Unkosten (pl.) expenses (cf. *die ~ decken* = to cover the expenses)

nebenbei on the side

hauptberuflich as one's main job

die Abwechslung,-en diversion, change

die Gebräuche (pl.) customs

das Lokal,-e bar

die Wirtsleute (pl.) landlord and landlady

sich ein-stellen auf (+ acc.) to prepare os. for, to adapt to

9.1

das Getümmel bustle (cf. *auf geht's ins ~* = let's join the fray)

die Strahlkraft,-e radiant energy, *here:* fascination, attraction

die Gemütlichkeit coziness, conviviality (English doesn't really have a word that gets across the full meaning of this one, which is probably why it has made its way into English. *Webster's New World College Dictionary* defines *Gemütlichkeit* as “warm cordiality; agreeableness; friendliness; congeniality.” The word was also a runner-up in a contest sponsored by the Goethe Institute to find the most beautiful word in the German language. The winner, *Habseligkeiten*, and many runners-up are featured in the book *Das schönste deutsche Wort*, ed. Jutta Limbach; Max Hueber Verlag, 2005.)

der Maßkrug,-e one-liter beer mug (a little more than two pints)

urig earthy

15 Uhr, der Biergarten, echte Kastanienbäume, echte Volksmusik und ein internationales Publikum.

- 9.2 Es ist nicht nur das wundervolle Bier, sondern auch diese Atmosphäre, die Band und ... wie nennt man das? Gemütlichkeit.
—Das deutsche Bier muss man einfach probiert haben und hier ist der Ort dafür.

Echte Bayern gibt's auch, am **Stammtisch**, seit 25 Jahren.

Ja, weil das ein bayrischer Kult ist. Das Hofbräuhaus ist nicht einfach eine **Wirtschaft**. Das ist ... da ist man gern da: Da ist das Bier gut und da sind die Leute am Tisch, da sind ... man ist befreundet, man **tauscht sich** etwas **aus**, das ist einfach ... man geht gern her. Das ist der Stammtisch.

Bis zu 30 000 Menschen kommen täglich, um Bier und die Freuden zu erleben.

18 Uhr in der berühmten **Schwemme**. Der Tourist und der Bayer **unterhalten sich nicht unbedingt miteinander, aber gegenseitig**.

- 9.3 Wir sagen oft, es ist manchmal wie im Zoo, im **Käfig**, weil die Leute vorbeirennen und es fehlt nur noch das Schild: Bitte füttern!
—Ich bin keine Sehenswürdigkeit, ich bin ein ganz ein normaler Mensch.
—Aber fotografiert werden Sie auch?
—Ja oft, sehr oft. Wenn man alleine hier sitzt, dann kann's man so schön beobachten, wenn die Fremden kommen. Das ist sehr interessant, da braucht man gar keine andere Unterhaltung.

Der **Parade**-Bayer gehört zum Hofbräuhaus wie der Maßkrug und das Signet HB—übrigens, das erste **eingetragene Markenzeichen** einer **Brauerei** überhaupt. Die ersten Ansichtskarten von München wurden oft von hier aus verschickt. Gepflegt wurde das Image des rauen und saufenden Bayern, **urtümlich**, wild und simpel.

- 9.4 Was Sie jetzt hier **vermittelt** bekommen, ist ein Klischee, was eigentlich zu Ende des 19. Jahrhunderts **festgeschrieben** worden ist. Und das hat man natürlich dann auch ganz bewusst immer wieder gepflegt und beibehalten. Und es ist ja logisch, dass jeder, der hierher kommt, der möchte natürlich unbedingt dieses Klischee, was er übers Fernsehen oder über irgendwelche anderen Medien schon lange kennt, der möchte das auch wieder hier erleben.

Und so wird es im Festsaal begangen, ab 19 Uhr, das Erlebnis Hofbräuhaus. Hier, wo München, Bayern, ja Deutschland präsentiert wird, öffnet der Tourist seine Bayern**konserve** und trinkt kräftig dazu. Wer **sich** da **vor Abscheu abwendet**, kann aber dann nur noch zwischen einem Starbucks,

9.2

der Stammtisch,-e table reserved for the regulars (This word refers both to a large table for the regulars in a pub and to a weekly or monthly get-together around this table. Groups of people with a common interest meet at the *Stammtisch* to have a few drinks and wide-ranging discussions, usually about politics and current affairs.)

die Wirtschaft,-en inn

sich aus-tauschen to exchange ideas

die Schwemme,-n bar, "watering place," *here*: beer hall (the historic heart of the Hofbräuhaus)

unterhalten (unterhält, unterhielt, hat unterhalten) 1. *sich* ~ = to talk. 2. *jdn.* ~ = to entertain sb. (Note the pun on the two meanings of this word: *sie ~ sich nicht unbedingt miteinander, aber gegenseitig* = they are not necessarily talking to each other, but they are entertaining each other.)

9.3

der Käfig,-e cage

Parade... classic ..., typical ...

das eingetragene Markenzeichen,- registered trademark

die Brauerei,-en brewery

urtümlich rugged

9.4

vermitteln to convey

fest-schreiben (schreibt fest, schrieb fest, hat festgeschrieben) to establish

die Konserve,-n can, *Brit.* tin

der Abscheu revulsion, disgust (cf. *sich vor ~ abwenden* = to turn away in disgust)

einem japanischen Restaurant und einem Hardrock-Café wählen, am Platzl in München.

- 10.1 Eigentlich schade, aber wir müssen uns von München verabschieden. Denn das Sachsenland erwartet uns, genauer gesagt, die Stadt Dresden⁷² und das wunderschöne **Elbsandsteingebirge**.⁷³ Unsere beiden charmanten Reisebegleiterinnen sind Renate Neustätter und Eva Firzclaff. Viel Spaß!

Dresden fasziniert, darin **sind sich** Touristen **aus aller Herren Länder einig**. Und seit die Frauenkirche⁷⁴ **vollendet** und das historische Grüne Gewölbe⁷⁵ wieder eröffnet wurden, ziehen die beiden Attraktionen deutlich mehr Gäste in die Stadt, als jemals zuvor hier gezählt wurden. Vor allem an den Wochenenden **überfluten** Reisebusse die Innenstadt, dann ist nicht mal mehr ein Busparkplatz zu finden. Lange **Schlangen bilden sich** vor den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Doch die Touristen **nehmen** das **in Kauf**.

Das ist alles wieder gut aufgebaut und die Leute sind alle sehr nett. Es ist halt eine sehr schöne Stadt. Und ich glaube die Zukunft ..., das ist sehr gut für Dresden ist, faszinierend. Ich kann das lieber auf Englisch sagen: *It's a place of culture and it's a place people ought to visit*

- 10.2 Das meint auch Veith Hofmann, Jahrgang 1944. Er ist Künstler und Dresdner **mit Leib und Seele**.

Na ja, das ist schon die **Lage** der Stadt: Eine Stadt mit einem Fluss ist schon was Wunderbares und dann mit dem **Elbebogen**⁷⁶ und auf der einen Seite Berge—das ist also **zauberhaft**.

Wie bei vielen anderen älteren Dresdnern hat **sich bei ihm** die Erinnerung an **die Stunde null** in der ehemaligen Residenzstadt für immer **im Gedächtnis eingegraben**. Wenn er von seinen Kindheitserinnerungen erzählt, **wird** der **Schrecken** an die **Nachwehen** der schweren Bombenangriffe auf das legendäre **Elb-Florenz** im Februar 1945 **geradezu physisch spürbar**.

Das vergess' ich nie, als Kind, wie ich da das erste Mal mit zur Stadt genommen wurde: Das wie eine **Prärie**, das war gar keine Stadt, die Ruinen waren **weggeräumt** und bis zum Horizont war gar nichts!

- 10.3 Von einem Trauma, das die Dresdner seit der **Zerstörung verfolge**, spricht der Stadthistoriker und Verfasser der *Dresdner Hefte*,⁷⁷ Hans-Peter Lühr. Er sieht darin den **Schlüssel** für viele **Haltungen** und **Verhaltensweisen** der Dresdner, die sich **Außenstehenden** auf den ersten Blick nicht **erschließen**. So etwa die **ausgesprochene** Traditionsliebe der Dresdner Bürger.

10.1

das Elbsandsteingebirge Elbe Sandstone Mountains
aus aller Herren Länder (*Rdm.*) from all over the world
sich (*dat.*) **einig sein (sind, waren, sind gewesen)** to agree
vollenden to complete, to finish
überfluten to flood
die Schlange,-n line, *Brit.* queue
(sich) bilden to form
etw. in Kauf nehmen (nimmt, nahm, hat genommen) to accept sth.

10.2

mit Leib und Seele (*Rdm.*) heart and soul
die Lage,-n location
der Bogen,- bend
zauberhaft enchanting
die Stunde null zero hour
etw. hat sich bei jdm. im Gedächtnis eingegraben (gräbt ein, grub ein, hat eingegraben) (*Rdm.*) sth. is etched in sb.'s memory
der Schrecken,- shock (usually followed by the genitive or the preposition *über* + *acc.*)

die Nachwehen (*pl.*) painful aftermath (*lit.* afterpains [following childbirth])

das Elb-Florenz Florence on the Elbe

etw. wird geradezu physisch spürbar sth. can almost be felt physically

die Prärie,-n prairie

weg-räumen to remove

10.3

die Zerstörung destruction

verfolgen to follow, *here:* to haunt

der Schlüssel,- key

die Haltung,-en attitude

die Verhaltensweise,-n behavior

der/die Außenstehende,-n (*adj. D.*) outsider

sich jdm. erschließen (erschließt, erschloss, hat erschlossen) to make sense to sb. (*lit.* to unlock itself to sb.)

ausgesprochen marked